

Schneeengel

Von AmyCat

Kapitel 4: Katyushka, die Sanfte

"Warte kurz..." Yekaterina balancierte auf einer langen Trittleiter die gefährlich schwankte und streckte sich nach einem dünnen Büchlein mit weinroten Einband in den obersten Regalreihen. Raivis stand am Boden und hielt so gut es ging die wacklige Leiter fest. Er blickte sich um. Fasziniert schweifte sein Blick über die vielen gestapelten und in Regale gestopften Bücher. Er hatte nie gewusst, dass die alte Villa eine eigene Bibliothek hatte, Ivan hatte es nie erwähnt. Seit Yekaterina ihm vor mehreren Monaten diesen großen und besonderen Raum gezeigt hatte, hielt sich Raivis oft noch bis in die späten Abendstunden hier auf, um alte Romane zu lesen oder in historischen Schriften zu stöbern. Yekaterina hatte seine Liebe zu Büchern mitbekommen und brachte ihm fast jeden Tag neue Schriftstücke. Und heute war ihr eingefallen, dass es ein kleines Buch mit lettischen Gedichten in der riesigen Bibliothek gab und nun hatten sie es endlich gefunden.

"Geschafft!" Freudig wippend stieg Yekaterina die Sprossen der Leiter nach unten und ließ sich auf den Boden fallen, Raivis setzte sich neben sie. "Ich wusste dass das noch hier irgendwo liegt!" Sie gab ihm das schmale Büchlein. Interessiert betrachtete er den Titel. "Garden of Poetry" Yekaterina lächelte. "Es sind leicht altertümliche Liebesgedichte, aber sie sind sehr schön geschrieben." Raivis lächelte zurück. Er wusste, dass es leicht krampfhaft aussehen musste, aber er lächelte nunmal nicht so viel. Erst seit er Yekaterina kannte lächelte er wieder mehr. Es fühlte sich gut an. Plötzlich fiel sein Blick auf ein Buch auf dem Yekaterina saß. Er zog es unter ihr hervor. Mit einem Plumps und einem entrüsteten "Ey" fiel sie auf ihren Trägerhosenboden. "Du bist auf einem Buch gesessen, Katyushka!" Raivis neigte inzwischen dazu Yekaterina bei ihrem zweiten Namen zu nennen. "Na und?" Trotzig rieb sie sich ihren Po. "Das ist nur ein altes Märchenbuch und..." Sie sah das Glitzern in Raivis Augen. "Oh, du magst es? Dann nimm es ruhig mit!"

Sie sah auf die große alte Standuhr in mitten der Bibliothek. "Was? Schon halb drei? Um drei wollte doch Peter kommen, oder?!" Raivis nickte eifrig und klemmte sich schnell die beiden Bücher unter den Arm. Endlich konnte Peter ihn wieder besuchen und sogar bei ihm übernachten! Fröhlich summend lief er nach oben, um noch rasch die letzte Unordnung aus seinem Zimmer zu verbannen. Schon schellte die alte Türglocke durch die langen, dunklen Flure der Villa. "Ich mach auf!", rief Yekaterina nach oben. Raivis setzte sich an den Treppenabsatz und linste durchs Geländer in die Diele.

Yekaterina öffnete die Tür. Für einen Augenblick starrte Tino, Peters einer Vater, sie an. Dann fiel er ihr um den Hals. "Katyushka, du Schneeengel lass dich ansehen! Wie gehts dir? Den Feldern? Lukas hat gesagt, es regnet so viel bei euch und..." Er wurde von Berwald, Peters anderem Vater, mit einem grimmigen "Hm!" unterbrochen, als dieser sich an Tino leicht vorbeischoob, um Yekaterina die Hand zu schütteln. Raivis mochte Peters zwei Väter und manchmal wünschte er sich auch Eltern. Hatte er je welche gehabt? Er wusste es nicht.

Peter schoss an seinen Eltern vorbei, nickte Yekaterina kurz zu und setzte sich dann mit der Übernachtungstasche zu Raivis auf den Treppenabsatz. Yekaterina lächelte wieder ihr warmes Lächeln. "Schön dich wiederzusehen, Tino. Auch dich, Berwald. Wollt ihr vielleicht kurz hierbleiben, auf einen Kaffee oder eine heiße Schokolade?" Tino sah fragend zu Berwald und dieser wollte gerade durch ein kurzes Nicken sein Einverständnis geben, als der Boden leicht furchteinflößend zu knarzen begann und unter schweren Schritten das Holz knackte. Ivan bog um die Ecke und grinste so kindlich-grausam wie er es noch nie getan hatte.